



Das Ganze

Ideen, Gedanken, Wünsche
treiben mich hin und her
Mit vielen Plänen und eigenen Vorstellungen
meine ich,
meinem Leben Gestalt zu geben.
Doch wenn ich sitze, dann stehe ich schon,
und wenn ich stehe, dann gehe ich schon.
Dabei bist es du alleine
den ich begehre
Du allein meine Mitte,
Gott –

Du aber siehst mich an
in meinem Suchen.
In dir sehe ich,
dass beides zu mir gehört.

Du hast dein Bild in mich eingegossen.
Nicht um Ruhm und Ehre,
sondern um dich in die Welt zu bringen.
Nicht um etwas zu erreichen,
sondern um von dir erreicht zu werden.
Nicht, um geliebt zu werden,
sondern um zu lieben.

Darum lasse ich los –
Suche den Raum in mir,
der nur dir und mir gehört,
in dem nichts ist
und doch alles Gestalt annimmt

Da hinein lege ich alles,
meine Eitelkeiten
meine Liebesbedürftigkeit,
meine großen Pläne und meine kleinen Schritte,
meine Sorgen und Ängste,
mein Mühen und Suchen.

Und ich nehme heraus,
deine Liebe,
dein Vertrauen,
und alles, was ich brauche zum Leben.
Dass ich die werde, die ich sein soll.

Regina Hagmann